

Protokoll Nr. 7 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Umwelt und Klimaschutz“ des Beirats Schwachhausen am 28.06.2021 – als Videokonferenz

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 19:35 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Miriam Benz
 Gudrun Eickelberg
 Markus Gonther
 Gabriele Schmidt (i.V. für Malte Lier)
 Florian Sieglin
- b) als beratende Fachausschussmitglieder
- Mario Hasselmann
 Sandor Herms Herms (i.V. für Frank Bergmann)
- c) aus dem Beirat Dr. Vera Helling
- d) vom Ortsamt Ralf Möller
 Thomas Berger
- e) Gast Dr. Jasmin Kornau-Pitzer (Die Bremer Stadtreinigung (dbs))

Eingangs weist Ralf Möller darauf hin, dass unter TOP 1 auch eine Beschlussfassung zur zeitweisen Versetzung des Wertstoffsammelplatzes (WSP) Friedhofstraße erfolgen werde. Die Tagesordnung wird mit der genannten Ergänzung ansonsten wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll der Sitzung Nr. 6 am 27.04.2021 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Wertstoffsammelplätze in Schwachhausen

Zunächst stellt Dr. Jasmin Kornau-Pitzer an Hand einer kurzen Präsentation die WSPs in Schwachhausen vor.¹ Dabei erläutert sie darüber hinausgehend Folgendes:

- Für die Öffentlichkeit sei es irritierend, dass an den WSPs verschiedene Teams mit unterschiedlichen Zuständigkeiten tätig seien. Ein Team der dbs sei für die Entsorgung der Elektrokleingeräte (EG) zuständig, bei der Entsorgung der Altkleidercontainer (AT) werde auch eine geringfügige Reinigung des Standplatzes vorgenommen, die Entleerung der Altglascontainer sei jedoch an die Firma Nehlsen AG vergeben. Diese entsorge ausschließlich Altglas und würden für diese Leistung über das Duale System Deutschland („Der grüne Punkt“) entlohnt;
- die Leerungsrhythmen seien einerseits starr organisiert (Altglas), andererseits würden sie zunehmend flexibilisiert. Das betreffe neben EG v.a. AT. Die private Entsorgung von Altkleidern bewege sich in Wellen, dem versuche die dbs durch zusätzliche Zwischenleerungen zu begegnen, die durch Hinweise anderer Entsorgungsteams und Beschwerden aus der Bevölkerung ausgelöst würden;
- auch die Standplatz-Reinigung habe lange Zeit auf einem starren Plan beruht. Dies funktioniere jedoch nicht mehr, so dass die dbs vor einigen Wochen auf eine dynamische Reinigung umgestellt habe. Inzwischen würden Standplätze z.T. mehrfach am Tag gereinigt. Das müsse noch weiter eingeübt werden. Die Teams seien für bestimmte WSPs zuständig, das befördere die Eigenverantwortlichkeit;
- die dbs betreibe einen erheblichen Aufwand, um die WSPs sauber zu halten. Trotzdem

¹ Die Präsentation ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

nehme die Verschmutzung der Standorte zu. Das sei ein Phänomen, das sich deutschlandweit beobachten lasse. Die dbs versuche dieser Entwicklung gegenzusteuern;

- die dbs versuche aktuell den Verschmutzungen auch durch bauliche Veränderungen an den Standorten zu begegnen, sei es durch die Reinigung der Behältnisse, sei es durch eine Verringerung der Fläche, auf der Dinge neben den Containern abgelegt werden können. Über mehrsprachige Hinweisschilder werde aufgeklärt, wie die WSPs korrekt zu nutzen seien, nach wie vor gebe es Menschen, die die WSPs als Entsorgungspunkt für jegliche Art von Wertstoff und Müll wahrnahmen;
- die dbs setze auch Kontrollteams ein, die versuchten den Verursacher*innen der Verschmutzungen auf die Spur zu kommen. Soweit Verursacher*innen ausgemacht werden könnten, klärten die Teams diese zusätzlich auf, in einigen Fällen würden auch Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet;
- Altkleidercontainer würden z.T. auch von gewerblich tätigen Firmen für eine billige und illegale Entsorgung genutzt. Die gleichen Container würden nachts gerne beraubt, hier schalte die dbs dann auch die Polizei ein. Überhaupt setze die dbs auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Ordnungsamt. Mit dem Ordnungsamt seien für die Zeit nach der Corona-Pandemie gezielte Aktionstage angedacht.

Auf Nachfragen erwidert Dr. Jasmin Kornau-Pitzer, dass

- die Reinigungsgänge an den Standorten digitalisiert und damit verfolgbar seien. Dies sei insbesondere für die zusätzlichen Leerungen von Bedeutung;
- bei Altkleidercontainern stelle sich das Problem, dass diese mitunter als voll wahrgenommen würden, es aber nicht seien, so dass weitere Altkleider neben den Container gestellt würden;
- die zeitliche Festlegung „nach Corona“ sei nicht klar definiert. Solange das Ordnungsamt insbesondere mit Kontrollen der Corona-Schutzmaßnahmen befasst sei, stehe es der dbs nicht zur Verfügung. Die dbs werde hier aber durchaus „drängeln“;
- mehr WSP-Standorte seien möglich. Neue Standorte innerhalb der Wohnbebauung zu finden, sei jedoch schwierig. Auch das sei ein dynamisches System, Standorte würden in Abstimmung mit den Beiräten und mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) aufgegeben und andere neu eröffnet. Eine längerfristige Planung für Schwachhausen gebe es nicht, Ergänzungen und Änderungen seien „auf Zuruf“ möglich. In erster Linie versuche die dbs, das gut ausgebaute Netz zu erhalten. Für den Standort Baumschulenweg, der im Zuge des voraussichtlichen Baus der Fernwärmeverbindungsleitung zeitweise weichen müsse, müsse dann ein Ersatzstandort gefunden werden;
- die dbs unterhalte bereits ein Umweltbildungsangebot. Sie stelle auch Materialien für den Schulunterricht zur Verfügung und setze dabei darauf, dass die Schüler*innen die entsprechenden Informationen in ihre Familien trügen. Über die neuen Medien versuche die dbs weitere Zielgruppen zu erreichen und aufzuklären. Insbesondere die Entsorgung von Altkleidern habe sich sehr verändert. Vielfach handele es sich heute um minderwertige Ware, die nicht mehr verwertet werden könne. Entsprechend seien auch die Erlöse der dbs gesunken. Hier müsse auch an das Konsumverhalten appelliert werden.

Anschließend berichtet Ralf Möller, dass der WSP Friedhofstraße, der gegenwärtig vor dem Supermarkt, Friedhofstraße 9, angesiedelt sei, zeitweise versetzt werden müsse. Das Grundstück werde neu bebaut. Die Versetzung sei für den Zeitraum September 2021 bis voraussichtlich Februar 2024 angedacht. Ein Ortstermin mit dem Bauträger, der Polizei, dem ASV, der dbs und dem Ortsamt habe als vorübergehenden neuen Standort eine Fläche auf dem Parkstreifen vor der Ev. St. Remberti-Kapelle ergeben.

Auf Nachfrage stellt Dr. Jasmin Kornau-Pitzer fest, dass der gewählte Standort weit genug von der Lichtsignalanlage (LSA) an der Einmündung zur Schwachhauser Heerstraße entfernt sei, um nicht mit einem eventuellen Rückstau der Kfz in Konflikt zu geraten. Polizei und ASV hätten den Standort positiv bewertet.

Der Fachausschuss stimmt der zeitlich befristeten Versetzung des WSP Friedhofstraße einstimmig zu.

TOP 2: Projektidee „Wanderbaumallee“ hier: Bericht der Arbeitsgruppe

Markus Gonther berichtet aus der Arbeitsgruppe,² dass keine Allee vorgesehen sei, sondern in einem ersten einjährigen Probelauf ein bis drei Bäume in Kübeln in der Graf-Moltke-Straße. Die Arbeitsgruppe habe Kontakt zu einer Baumschule aufgenommen, aber noch keine Kostenschätzung vorliegen. Für die Standorte müssten Baumpat*innen gefunden werden, die die Bäume zuverlässig wässerten. Sobald die Kosten vorlägen, könne ein entsprechender Antrag in das Gremium eingebracht werden, die Kosten müsste der Beirat übernehmen. Sollte der Probelauf erfolgreich sein, ließe sich das Projekt ausweiten.

Auf Nachfrage erläutert Markus Gonther, dass die Baumart noch nicht feststehe. Nach drei Jahren müssten die Bäume ausgepflanzt werden, dann seien die Kübel zu klein.

Ralf Möller weist darauf hin, dass die Standorte für die Baumkübel mit dem ASV abgestimmt werden müssten. Es sei davon auszugehen, dass die Bäume nach drei Jahren den zur Verfügung stehenden Raum durchwurzelt hätten. Sollten innerhalb der drei Jahre die Baumkübel an einen anderen Standort verbracht werden, stelle sich das Problem, dass nur bis zu einer Gesamthöhe von 4,50 m transportiert werden dürfe. Das hieße möglicherweise, die Bäume müssten in der vegetationslosen Zeit ausgepflanzt, liegend transportiert und am neuen Standort wieder in den Kübel eingepflanzt werden. Alternativ bestehe die Möglichkeit, statt Bäumen große Büsche in die Kübel zu pflanzen. Dabei könne eine zusätzliche Unterpflanzung eingesetzt werden. Diese Variante wäre auch über einen längeren Zeitraum praktikabel.

Zu dauerhaften Nachpflanzungen zuvor gefällter Bäume merkt Ralf Möller an, dass in Abstimmung mit der Senatorin für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) von den geforderten Mindeststandards durchaus abgewichen werden könne und auch sollte, um Nachpflanzungen zu ermöglichen. Dabei ergäben sich auch zusätzliche mögliche Standorte.

Der Fachausschuss bittet die Arbeitsgruppe, weiter zu berichten. Darüber hinaus hält der Fachausschuss fest, dass er bei Baumschutzmaßnahmen, die der Fachausschuss „Verkehr“ anlässlich von Verkehrsmaßnahmen behandle, stärker einbezogen werden müsse.

TOP 3: Verschiedenes

Verschmutzung von Verteilerkästen

Gabriele Schmidt weist darauf hin, dass viele Verteilerkästen verunreinigt seien. Das ergebe ein unschönes Bild und ziehe weitere Verschmutzungen nach sich.

Gudrun Eickelberg macht deutlich, dass die Verteilerkästen verschiedenen Firmen gehörten und damit eine Handhabe schwierig sei.

Ralf Möller bittet darum, innerhalb der nächsten vier Wochen (bis zum 27.07.2021) besonders verunreinigte Standorte an das Ortsamt zu melden. Das Ortsamt versuche dann, an die zuständigen Firmen heranzutreten.

Umweltwächter

Ralf Möller berichtet, dass die dbs sog. Umweltwächter auch im Stadtgebiet südlich der Lesum einsetzen wolle, zunächst fünf ab 01.07.2021, dann weitere fünf ab 01.08. Dabei handele es sich um ein Programm, das Langzeitarbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt integrieren wolle. Die vorgesehenen Einsatzorte beträfen bislang nicht Schwachhausen. Nach Auskunft der dbs könne die Zahl der Einsatzorte zu Lasten der bisher festgelegten ausgeweitet werden, das Gesamtvolumen verändere sich nicht.

Ralf Möller bittet darum, dem Ortsamt innerhalb einer Woche mögliche Einsatzorte zu benennen, die das Ortsamt dann an die dbs weitergeben könne.

Beschluss zu Solarpotentialen auf öffentlichen Grundstücken³

Thomas Berger berichtet, dass eine für vergangene Woche angekündigte Übersicht von Immobilien Bremen (IB) noch nicht vorliege.

² Die Arbeitsgruppe wurde auf der letzten Fachausschusssitzung eingesetzt, siehe [Protokoll Nr. 6](#) (TOP 3).

³ Der Beschluss wurde in der letzten Sitzung getroffen, siehe [Protokoll Nr. 6](#) (TOP 1).

Beschluss zur Installation von Solaranlagen durch private Bauherr*innen⁴
Thomas Berger berichtet, dass seitens SKUMS noch keine Antwort vorliege.

Sprecher

Vorsitz

Protokoll

Gonther

Möller

Berger

⁴ Siehe Fußnote 2.